

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Heiner Hirblinger

Interner Titel: Perikles, der große Politiker

Methodische Ausrichtung: Psychoanalyse

Quelle: Hirblinger, H. (2000). Es spiegelt sich ... - Über Schule, Lehrer und Adoleszente Identitätsbildung. *Pädagogik*, 53 (1), S. 21-23.

Mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift *Pädagogik*, erschienen im Beltz Verlag
<http://www.peterlang.com/index.cfm?VID=41422&vLang=D&vHR=1&vUR=2&vUUR=1>



Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

Perikles, der große athenische Politiker, war das Thema des Geschichtsunterrichts in einer 7. Klasse. Die Vorgeschichte war besprochen, analysiert und erzählt worden. Und nun sollte der „Fall Perikles“ zur Diskussion gestellt werden. Das Interesse der 13-Jährigen für vorbildhafte, große Persönlichkeiten ist bekannt. Es hat viel zu tun mit der Suche nach einem neuen Ich-Ideal, das jenseits der Familie Orientierung bieten kann.

Die guten und die schlechten Seiten des Politikers Perikles standen als „Pro und Contra“ an der Tafel und nun sollte - in der Schlussphase der Stunde - noch ein „Scherbengericht“ abgehalten werden. Ich zeigte den Schülern, um die Szene etwas zu dramatisieren, ein Bild von einer solchen Tonscherbe. Doch dann kam alles anders, als von mir erwartet.

Ein Schüler meldete sich und erklärte, in der attischen Demokratie hätten doch auch die Frauen, wie in der letzten Stunde besprochen, kein Stimmrecht gehabt. Tumult entstand in der Klasse, denn die Provokation war für die Mädchen in der Klasse nicht zu überhören. Der Einwand des Schülers wurde nun von den Jungen mit Ernst diskutiert. Einige Schülerinnen zeichneten bereits etwas belustigt ein kleines

Demonstrationsplakat. „Für das Frauenstimmrecht“. Es gongte. Die Stunde war zu Ende.

Einige Tage nach dieser Episode veränderte sich das Klima in der Klasse signifikant. Auf Wunsch der Mädchen sollten nun alle in U-Form sitzen. Die Mädchen richteten dabei die Bänke so aus, dass sie zu den Jungen Blickkontakt hatten; die Jungen allerdings wehrten sich gegen dieses Arrangement und blieben in ihrer früheren Sitzordnung, die frontal mit Blick zum Lehrer ausgerichtet war.

Da die Unruhe in der Klasse und der Streit um die Sitzordnung zu Beginn des Unterrichts auch in folgenden Unterrichtsstunden kein Ende nehmen wollte, reagierten mehrere Lehrer in der Klasse sehr ungehalten und ordneten kategorisch wieder die alte, dreigliedrige Sitzordnung frontal zum Lehrer an.

Die Klasse war schockiert und bestürzt. Misstrauen breitete sich aus. Die Distanz zu Lehrern, auch zu mir, wuchs und mit ihr die Konzentrationsstörungen.

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Hirblinger, H.: Perikles, der große Politiker

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//hirblinger_perikles_1_ofas.pdf, 16.10.2011